

# Rezensionen

## PRINTMEDIEN

**LEXIKON DEUTSCH-JÜDISCHER AUTOREN / Archiv Bibliographia Judaica. Red. Leitung: Renate Heuer. – Berlin : de Gruyter. – 25 cm**  
**Bis Bd. 16 im Verl. Saur, München. – Literaturangaben**

**ISBN 978-3-598-22680-9**

**ISBN 3-598-22680-2**

**Bd. 17. Meid – Phil / unter Mitarb. von: Rashmi Arora ... – c 2009. – XXVI, 476 S.**

**ISBN 978-3-598-22697-7 Pp. : EUR 152.00**

Das bio-bibliographische Lexikon deutsch-jüdischer Autoren wird seit 1992 im Archiv Bibliographia Judaica (Frankfurt a. M.) erarbeitet, einer aus einer privaten Initiative hervorgegangenen Dokumentations- und Forschungseinrichtung. Es erschließt den jüdischen Beitrag zur deutschsprachigen Kulturgeschichte beginnend mit Moses Mendelssohn und endend mit der Vernichtung und Vertreibung der deutschen Juden während der nationalsozialistischen Herrschaft. Neben den Autoren von Literatur im weitesten Sinn finden sich Vertreter der Geisteswissenschaften und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wenn ihr Wirken über ihr Fachgebiet hinaus Einfluss auf die deutschsprachige Kulturgeschichte hatte.

Der biographische Teil der Artikel ist nach einem festen Schema gegliedert und macht Angaben zur Person und Familie, ferner zu Ausbildung, beruflichen

und Lebensstationen. Er gibt, der besonderen Zielsetzung des Lexikons gemäß, Auskünfte zum politischen und zionistischen Engagement der Persönlichkeit, zu ihrem Freundeskreis sowie zur Stellung zum Judentum. Im bibliographischen Teil der Artikel werden die selbstständig erschienenen Werke, die Mitarbeit an Zeitungen und Zeitschriften sowie Einzelbeiträge in Auswahl aufgeführt. Dann folgen Angaben zum Nachlass und/oder Autographen und die Sekundärliteratur.

Die Werke werden außer den üblichen Angaben detailliert beschrieben: mit Annotationen zum Inhalt und Inhaltsangaben, Zitaten des Verfassers oder Auszügen aus Rezensionen.

Im vorliegenden Band werden 61 Persönlichkeiten verzeichnet: u. a. die Dichter und Schriftsteller Alfred Mombert, Erich Mühsam, Alfred und Robert Neumann und Leo Perutz, die Germanisten Werner Milch, Richard Moritz Meyer und Max Morris, die Kunsthistoriker Erwin Panofsky und Nikolaus Pevsner, der Philosoph Leonard Nelson, der Kulturhistoriker und Zionist Max Nordau, die Philanthropin und Frauenrechtlerin Lina Morgenstern, die Frauenrechtlerin und Pädagogin Bertha Pappenheim (Sigmund Freuds Patientin »Anna O.«) und die Familie Mendelssohn (neben Moses noch weitere acht Familienangehörige).

Die Angaben des Lexikons sind mit großer Sorgfalt zusammengetragen, die bibliographischen Angaben beruhen – soweit überhaupt möglich – auf Autopsie.

Es wird damit ein Nachschlagewerk von hoher Genauigkeit vorgelegt, das bei Recherchen zu den erfassten Persönlichkeiten so gut wie keine Fragen offen lässt.

Das Lexikon soll 20 Bände umfassen und in wenigen Jahren abgeschlossen vorliegen. Es ist nicht nur für Bibliographen und Bibliothekare, sondern auch für Wissenschaftler der verschiedensten Forschungsgebiete ein wichtiges Hilfsmittel und sollte in keinem Nachschlagebestand wissenschaftlicher Bibliotheken fehlen.

**Harro Kieser**

## DER REZENSENT

**Harro Kieser**, Mondorfer Weg 28,  
63152 Bad Homburg v. d. Höhe

